

Freundesbrief

DER GEFÄHRDETENHILFE „WEG INS LEBEN“



Denn du hast mich vom Tode errettet, meine FüÙe vom Gleiten, dass ich wandeln kann vor Gott im Licht der Lebendigen. Psalm 56,14

Liebe Freunde!

Wir freuen uns Ihnen Neuigkeiten vom Leben unserer Gefährdetenhilfe „Weg ins Leben“ mitzuteilen. Nur der Herr mit seiner Kraft befreit den Menschen von jeglicher Sucht und Krankheit. Und das Wichtigste ist, dass Er von der Krankheit der Sünde heilt, von welcher der Mensch geistlich stirbt. Gott möchte, dass jeder von uns Ihn um Hilfe bittet und sich mit ihm versöhnt. Denn Er heilt deine verletzte Seele, Er gibt dir Frieden und schenkt dir ewiges Leben!

Die Taufe

Im letzten Jahr wurden zwei Jungs von der Gefährdetenhilfe getauft: Konstantin und Dmitri. Konstantin wohnt jetzt seit drei Jahren in der Gefährdetenhilfe. Um Gott und Seine Wahrheit besser zu verstehen, nimmt er am Gemeindebibelseminar Köln teil. Der Herr hat Konstantin ein freundliches und ehrliches Herz geschenkt. Mit dieser Gabe dient er abhängigen Menschen in dem Reha-Zentrum und geht auch auf die Straßen, um vorbeigehenden Menschen von Christus zu erzählen. Ebenso bringt er

sich in der Gemeinde ein: Er beschäftigt sich aktiv mit Teenagern und leitet die Jugendstunden.

Dmitri hat die Rehabilitation erfolgreich beendet und dient genauso in der Gefährdetenhilfe. Am Tag seiner Taufe hat der Herr ihm drei Geschenke gemacht. Am 22. Dezember

2019 hat Dmitri mit Gott einen Bund geschlossen und seiner geliebten Aljona einen Heiratsantrag gemacht, die an diesem Tag Geburtstag hatte. Im Februar 2020 haben sie standesamtlich geheiratet. Aljona wohnt noch in der Ukraine. Wegen dem Corona- Virus und weil die Grenzen geschlossen sind, kann sie zurzeit nicht nach Deutschland kommen. Für die junge Familie ist das keine leichte Zeit in Trennung zu leben. Betet bitte dafür, dass Gott Dmitri und Aljona Geduld und geistliche Stärke gibt, damit sie diese Krisenzeit überstehen.





Taufe von Dmitri

Sponsorenlauf

Im September letzten Jahres hatten wir einen Sponsorenlauf. Dabei haben wir Spenden für die Frauen-Gefährdetenhilfe gesammelt. Mit dem gesammelten Geld konnten wir die Gefährdetenhilfe renovieren und komplett neu einrichten. Wir konnten für die Frauen eine Küche, einen neuen Kühlschrank, Betten, Schränke, Kissen und Decken, dazu Bettwäsche und vieles mehr kaufen. Danke, liebe Freunde, für eure Gebete, finanzielle Unterstützung und dass Ihr uns auch weiterhin in all dem beisteht.

In diesem Jahr planen wir am 12. September einen Sponsorenlauf und Tag der offenen Tür. Wir laden euch alle herzlich ein bei dieser Aktion teilzunehmen.



Sponsorenlauf

Eröffnung der Frauen-Gefährdetenhilfe in Köln

Im Oktober 2019 haben wir eine Gefährdetenhilfe für Frauen eröffnet. Das ist ein großes Ereignis im Leben unserer Gemeinde. Wir haben elf Jahre dafür gebetet und nach langer Zeit hat Gott unsere Gebete erhört. Zurzeit wohnen in unserer Gefährdetenhilfe fünf Frauen. Jede von diesen Frauen hat sich bekehrt und lernt jetzt ein neues Leben mit Gott zu führen. Jeden Tag lesen sie Gottes Wort, das in ihnen innere Veränderungen bewirkt. Wir sehen, wie Gott Schritt für Schritt ihren Charakter und Gedanken verändert, ihre Familien und die Beziehung zu ihren Männern, Kindern, Vätern und Müttern neu aufbaut. Das alles sind sichtbare Wunder, durch welche die Frauen sich im Glauben stärken.

Auch für das Mitarbeiterteam sind wir sehr dankbar, das sich im Laufe der zehn Monate geformt hat. Ohne dem Team und der Unterstützung der Gemeinde wäre diese Arbeit unmöglich gewesen. Auch danken wir



Aljona und Dmitri

den Männern, die damit einverstanden sind, dass ihre Ehefrauen in der Gefährdetenhilfe dienen können.

Zeugnis von Alex Becker

Mein Name ist Alex. Ich bin 22 Jahre alt. Ich bin in Deutschland geboren. Seit meiner Kindheit wollten meine Eltern nur das Beste für mich. Es lag ihnen viel daran mir etwas beizubringen, so dass ich es im Leben zu etwas bringe. Sie haben viel Zeit und Kraft in meine Erziehung investiert. Ich war als kleines Kind schon daran gewohnt im Mittelpunkt zu stehen und viel Aufmerksamkeit zu bekommen. Umso älter ich wurde, fing ich an meine eigenen Wege zur Anerkennung zu finden. Als ich zwölf Jahre alt war, hatte ich nur ältere Freunde. Da fing ich an zu rauchen und zu trinken. Und dieses Leben gefiel mir. Ein Jahr später fing ich an zu kiffen. Danach kamen die ersten Auseinandersetzungen mit dem Gesetz und ich musste Sozialstunden ableisten. Das war der Punkt, wo ich das erste Mal über mein Leben nachgedacht habe. Zu dieser Zeit wurde ich in eine christliche Gemeinde eingeladen und ich konnte sehen, dass Menschen anders leben können und Freude daran haben. Mir hat es gefallen und ich besuchte die Gemeinde regelmäßig, doch nebenbei machte ich weiter mit dem Drogenkonsum. Ich führte ein Doppelleben. Doch nach einem Jahr wurde mir bewusst, dass es so nicht weiter geht und ich mich entscheiden muss. Ich entschied mich für ein Leben als Christ. Mir gelang es, das alte Leben fürs erste hinter mir zu lassen und ich ließ mich taufen. Doch als dann die ersten Schwierigkeiten in meinem Glauben kamen, griff ich schnell wieder zur Droge. Mein Leben war von Emotionen bestimmt und mir war nicht bewusst, dass der Glaube eine feste Entscheidung für Jesus und gegen die Sünde heißt. Es war ein ständiges hin und her, was dazu führte, dass ich mich letzten Endes für ein Leben in der Welt entschied. Was danach kam, war die Hölle. Ich fing an täglich härtere Drogen, wie Kokain und Amphetamine zu konsumieren. So vergingen zwei Jahre. Dann lernte ich ein Mädchen kennen. Ich dachte, dass ich aus Liebe zu meiner Freundin es schaffen würde, mit den Drogen aufzuhören. Doch ich musste feststellen, dass ich süchtig bin und nicht mehr aufhören kann. Ich fing wieder an ein Doppelleben zu führen. Mein Leben war nur auf Lügen und Drogen aufgebaut. Ich verlor alles:

meine Freundin, meine Familie, meinen Führerschein, mein Auto, meine Arbeit, einfach alles. Das ging alles so schnell, dass ich es einfach nicht glauben konnte. Mir wurde klar, ich brauche Hilfe. Da ich von Kindheit an von Gott gehört habe und auch schon selbst mal in der Gemeinde war, fing ich an im Internet nach einer christlichen Therapie für Drogenabhängige zu suchen und bin auf die Gefährdetenhilfe in Köln gestoßen. Ich rief dort an, und mir wurde gesagt, dass ich vorbeikommen kann. Anfang 2017 habe ich mich dann in die Therapie begeben. Nach nur drei Monaten war ich selber der Meinung, dass ich es verstanden habe und brach die Therapie wieder ab. Sofort fing ich wieder an zu rauchen und Alkohol zu konsumieren. Ich kam wieder mit meiner alten Freundin zusammen und wir zogen zusammen. Doch nach nur einigen Monaten fing ich heimlich wieder an, Drogen zu konsumieren und musste wieder anfangen, alles auf Lügen zu bauen. Neun Monate nachdem ich die Therapie abgebrochen



Alex früher

hatte, habe ich wieder alles verloren, Freundin, Arbeit, Wohnung... Das war der Moment, wo ich auf meine Knie fiel und zu Gott schrie. Mir wurde klar, dass ich es ohne Gott niemals schaffen werde, und dass ich ein Verräter bin, weil ich mich jedes Mal so leicht von Gott abgewandt habe. Gott

hat mir klar und deutlich gemacht, dass ich von Ihm abhängig bin und ich nur in Ihm wahre Freude und Erfüllung des Lebens finden werde. Ich habe mich entschieden wieder zur Gefährdetenhilfe zu gehen und wollte das, was ich angefangen habe, auch zu Ende bringen.

Die Therapie dauerte ein Jahr. In dieser Zeit hat Gott viel an mir gearbeitet. Es war nicht immer leicht, sondern im Gegenteil oft sehr schwer, doch mir war stets bewusst, dass ich ohne Gott nicht leben kann und ich nur in Ihm ein erfülltes Leben haben werde. Vor allem in den schweren Zeiten hat Gott mein Charakter sehr geformt. Meine Aufgabe war es, so gut ich kann, auf Ihn fokussiert zu sein, Ihm gehorsam zu sein und mich somit seinem Willen hinzugeben. Heute kann ich mit voller Überzeugung sagen, dass es sich lohnt. Durch das Vorbild anderer Menschen hat Gott mir klar gemacht, dass ein Leben für Ihn - ein Leben für seine Mitmenschen bedeutet. Ein Mensch, der nur für sich selber lebt, wird nie glücklich werden. Mittlerweile darf ich auch ein Mitarbeiter der Gefährdetenhilfe sein, also genau solchen, wie mir, dienen. Außerdem bin ich in der Jugend und im Gesangsteam tätig. Das Mädchen, mit dem ich früher zusammen war, hat sich in der Zeit, wo ich in der Therapie war, zu Gott gefunden und ist nun meine

Frau und die Mutter unserer Tochter. Meine Frau ist auch eine Mitarbeiterin der Gefährdetenhilfe für Frauen. Mein Onkel und meine Cousine haben auch in der Gefährdetenhilfe Frieden mit Gott geschlossen. Nichts davon ist mein Verdienst, all das ist Gottes Gnade.

Unsere Familie will dem Herrn dienen und das wünscht ich jedem - ein Gott hingeegebenes Leben.

Jesus Christus sei die Ehre in Ewigkeit!



Alex, Jürina und Xenia

Dienst in der Mission

Im Januar 2020 haben wir die Familie Pfafenrot aus unserer Gemeinde nach Hasselbach in die Mission geschickt. Dort befindet sich eine Filiale der Gefährdetenhilfe „Immanuel“.

Zu seiner Zeit hat Jesus Christus Wladimir und Natascha von der Drogenabhängigkeit befreit. Beide sind den Weg der christlichen Rehabilitation gegangen und dienen jetzt in der Gefährdetenhilfe Menschen, die Hilfe brauchen. Der Herr segne Wladimir und Natascha in ihrem Dienst!



Wladimir, Natascha und Emilia

DANKES | ANLIEGEN

- Für die Taufe von Konstantin und Dmitri
- Für Arbeitsbeschäftigung der Männer und Frauen
- Für Mission der Familie Pfafenrot in Hasselbach
- Für den Sponsorenlauf
- Für die Eröffnung der Frauen-Gefährdetenhilfe
- Für den Kauf eines Fahrzeugs
- Für Freunde und Gemeinden, die uns im Gebet und im Finanziellen unterstützen

GEBETS | ANLIEGEN

- Für geistlichen Wachstum und Stärke im Glauben von Konstantin und Dmitri
- Für die Wiedervereinigung der Familie Dmitri und Aljona Kenk
- Für Männer und Frauen in der Gefährdetenhilfe
- Für die Mitarbeiter und deren Familien
- Für den bevorstehenden Sponsorenlauf (Bruchstr. 24, 41542 Dormagen) und Tag der offenen Tür (Hackenbroicherstr. 10, 41540 Dormagen) am 12.09.2020



Hochzeit von Alex und Jürina

IMPRESSUM

„WEG INS LEBEN“
Internet: www.gh-koeln.de

Männer WG
Gefährdetenhilfe e.V.
Hackenbroicherstr. 10
41540 Dormagen
Tel.: 02133-8273854
Fax: 02133-7451252
E-Mail: info@gh-koeln.de

ANSPRECHPARTNER:
Slava Rozlutzkyi +49 (0) 176-32803248
Michael Engelmann +49 (0) 176-44447955
Andreas Ackermann +49 (0) 171-4934799

Frauen WG
Gefährdetenhilfe e.V.
Stallagsbergweg 2
50769 Köln
ANSPRECHPARTNERIN:
Varvara Dizengof +49 (0) 157-70258334
v.dizengof@gmx.net



BANKVERBINDUNG

GEFÄHRDETHILFE KÖLN E.V.
Sparkasse Köln/Bonn
IBAN: DE77 3705 0198 1930 1826 29
BIC: COLSDE33
BLZ: 370 501 98
KONTO: 1930182629